Inhaltsverzeichnis: Das kleine ICH-BIN-ICH

	Vorwort	S.	3
1.	**Tonbildtext: Das kleine ICH-BIN-ICH**	S.	5
2.	**Methodisch - didaktische Verarbeitungsformen**	S.	10
2.1	Methoden für die Unterstufe	S.	10
2.2	Methoden für die Mittelstufe	S.	12
2.3	Elternarbeit	S.	13
3.	**Kopiervorlagen**	S.	15
	M1 In Rollen lesen	S.	16
	M2 Fragen zum Inhalt	S.	18
	M3 Fantasiereise	S.	19
	M4 Steckbrief: Wer bin ich?	S.	20
	M5 Gebete	S.	21
	M6 Selbsteinschätzung: So sehe ich mich selbst	S.	22
	M7 Fremdeinschätzung: So sehe ich meinen Kollegen/meine Kollegin	S.	23
	M8 So wird das kleine ICH-BIN-ICH gemacht	S.	24
4.	**Literaturhinweise**	S.	27

Vorwort

Vor mehr als 20 Jahren erschien das Tonbild "Das kleine ICH-BIN-ICH" nach dem gleichnamigen Buch von Mira Lobe. Bis heute hat die Geschichte des bunten, kleinen und sympathischen Wesens nichts an Aktualität und Beliebtheit eingebüsst. Dies wohl deshalb, weil die Fragen des bunten Tieres zeitlos sind und weil das Thema der Ich-Findung ein zentrales Anliegen bleibt - nicht zuletzt auch im Religionsunterricht. Deshalb wurde und wird das Tonbild immer wieder eingesetzt. Das "bunte, kleine Irgendetwas" bringt es fertig, Kinder immer wieder von neuem zu begeistern.

Um der Nachfrage nach dem Medium, das vergriffen war, nachzukommen, wurde das Tonbild neu aufbereitet und neu aufgelegt: Vergilbte Bilder wurden ersetzt; eine neue Tonmischung mit kindergerechter Musik hergestellt; das Begleitheft mit methodisch-didaktischen Verarbeitungsformen und Kopiervorlagen versehen.

Meist wird "Das kleine ICH-BIN-ICH" auf der Unterstufe eingesetzt, auf der die Kinder am Besten auf dieses Tonbild reagieren. Deshalb berücksichtigen die Arbeitshilfen besonders diese Stufe. Doch diese Thematik spricht auch ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Zu Beginn der Geschichte sagt der Laubfrosch zum verdutzten, bunten Tier: "Wer nicht weiss, wie er heisst, wer vergisst, wer er ist, der ist dumm, bumm". Gehen wir als Lehrpersonen zusammen mit den Kindern immer wieder auf die spannende Suche nach unserer Identität. Dazu ist es nie zu spät.

Bumm!

Markus Kuhn-Schärli

1. Tonbildtext: Das kleine ICH-BIN-ICH

Dauer: 9 Minuten (* = Diawechsel)

1. Titel
Musik (* wenn Musik leiser wird)

2. Blumenwiese
Auf der bunten Blumenwiese
geht ein buntes Tier spazieren,
wandert zwischen grünen Halmen,
wandert unter Schierlingspalmen,
freut sich, dass die Vögel singen,
freut sich an den Schmetterlingen,
freut sich, dass sich's freuen kann.
Aber dann ... (*)

3. Frosch
Aber dann
stört ein Laubfrosch seine Ruh,
fragt das Tier: "Wer bist denn du?"
Da steht es und stutzt
und guckt ganz verdutzt
dem Frosch ins Gesicht.
"Das weiss ich nicht."
Der Laubfrosch quakt und fragt: "Nanu?
Ein namenloses Tier bist du?
Wer nicht weiss, wie er heisst,
wer vergisst, wer er ist,
der ist dumm!"
Bumm.
Auf der bunten Blumenwiese
will das bunte Tier nicht bleiben.
Irgendeinen will es fragen,
irgendeiner soll ihm sagen,
wer es ist.
(* wenn Musik einsetzt)

4. Pferde
"Guten Morgen, Pferdemutter!
Guten Morgen, Pferdekind!
Seid ihr nicht vielleicht zwei Tiere,
die mir ähnlich sind?

Denn ich bin, ich weiss nicht wer,
dreh mich hin und dreh mich her,
dreh mich her und dreh mich hin,
möchte wissen, wer ich bin."
"Kleiner", sagt das Pferdekind,
"deine Haare wehn im Wind
so wie meine.
Aber deine Beine
sind zu kurz,
und die Ohren
sind viel länger als bei mir -
nein, du bist ein andres Tier!"
(* wenn Musik endet)

5. Fische

"Guten Morgen, liebe Fische,
schaut mich vorn und hinten an!
Ob mir einer helfen kann?
Denn ich bin, ich weiss nicht, wer,
schwimme hin und schwimme her,
schwimme her und schwimme hin,
möchte wissen, wer ich bin."
Alle Fische, gross und klein,
kommen blitzschnell angeschossen,
fächeln freundlich mit den Flossen.
Alle wundern sich: "Nanu!"
Alle blubbern sie ihm zu:
"Tut uns Leid, du buntes Tier,
hast zwar Augen so wie wir,
bist auch gar kein schlechter Schwimmer,
doch ein Fisch? Nein! Nie und nimmer!"
(* wenn Musik einsetzt)

6. Nilpferd

Auf dem Plitscher-Plätscher-Wasser
fährt das flinke Boot dahin;
Und das bunte Tier darin
lässt sich auf den schnellen Wellen
weiter - immer weiter tragen.
Aber dann
macht das Tier mit seinem Kahn
beinah einen Purzelbaum.
Stösst wo an,
fährt wo drauf.

Vor ihm steht ein grosses Nilpferd,
und das Nilpferd sagt: "Nanu!
Was für einer,
bunter Kleiner,
bist denn du?"
"Ach, ich bin, ich weiss nicht, wer,
fahre hin und fahre her,
fahre her und fahre hin,
möchte wissen, wer ich bin."
Darauf geht das Nilpferd stumm
dreimal um das Tier herum,
grunzt und schnauft und seufzt und spricht:
"Wer du bist, das weiss ich nicht.
Zwar sind deine
Stampfer-Beine
grad so wunderschön
wie meine.
Aber sonst, du buntes Tier,
ist rein gar nichts wie bei mir."
(* wenn neue Musik einsetzt)

7. Vögel

"Lieber Papagei, hör zu!
Bin ich nicht vielleicht wie du?
Denn ich bin, ich weiss nicht, wer,
fliege hin und fliege her,
fliege her und fliege hin,
möchte wissen, wer ich bin."
Verwundert macht der Papagei
die Augen auf und wieder zu,
und schnarrt und knarrt und kreischt: "Nanu!
Du dummer, kleiner Bunter, du,
wie lang dein Schwanz auch immer sei,
du bist bestimmt kein Papagei.
Lass mich in Ruh!"
(* wenn Musik einsetzt)

8. Hunde

Durch die Stadt
und durch die Strassen
geht das bunte Tier spazieren
und begegnet neuen Tieren.
"Guten Morgen, liebe Hunde!
Bin ich nicht vielleicht wie ihr,

ähnlich diesem Dackel hier?
Denn ich bin, ich weiss nicht, wer,
suche hin und suche her,
suche her und suche hin,
möchte wissen, wer ich bin."
Alle Hunde, gross und klein,
bellen laut: "Was fällt dir ein?
Hast zwar Ohren wie ein Dackel,
auch sein Freuden-Schwanz-Gewackel.
Aber deine kleinen Beine
sind nicht so schön krumm wie seine,
hast auch keine Hundeleine -
und bist überhaupt zu bunt
und kein Hund."
(* wenn Musik einsetzt)

9. In der Stadt

Durch die Stadt und durch die Strassen
geht das bunte Tier spazieren;
geht - und denkt so vor sich hin:
"Stimmt es, dass ich gar nichts bin?
Alle sagen, ich bin Keiner,
nur ein kleiner
Irgendeiner ...
Ob's mich etwa gar nicht gibt?
Bin kein Fisch, bin kein Pony,
auch kein Nilpferd und kein Hund,
nicht einmal ein Hundefloh -
ooo!"
Und das kleine bunte Tier,
das sich nicht mehr helfen kann,
fängt beinah zu weinen an.
Aber dann ...
Aber dann bleibt das Tier mit einem Ruck,
mitten im Spazierengehen,
mitten auf der Strasse stehen,
und es sagt ganz laut zu sich:
"Sicherlich
gibt es mich:
Ich bin ich.
Ich bin ich.
Ich bin ich."
(* wenn neue Musik einsetzt)

10. Seifenblasen

Durch den Park, auf allen vieren,
geht das ICH-BIN-ICH spazieren,
freut sich an der schönen Welt,
die ihm wieder gut gefällt.
Plötzlich sieht es überm Rasen
lauter runde Seifenblasen.
Viele helle
bunte Bälle,
grosse, kleine,
zarte, feine
wie aus Glas -
schön ist das!
Und das kleine ICH-BIN-ICH
fliegt zur allergrössten hin,
sieht sein eignes Bild darin,
sieht ein kleines ICH-BIN-ICH:
Sich! (*)

11. Mehrere Tiere

Läuft gleich zu den Tieren hin:
"So, jetzt weiss ich, wer ich bin!
Kennt ihr mich?
Ich bin ich!"
Alle Tiere freuen sich,
niemand sagt zu ihm: "Nanu?"
Schaf und Ziege,
Pferd und Kuh,
alle sagen:
"Du bist du!" (*)

12. Frosch

Auch der Laubfrosch
quakt ihm zu:
"Du bist du!
Und wer das nicht weiss,
ist dumm!"
Bumm.

2. Methodisch - didaktische Verarbeitungsformen

2.1 Methoden für die Unterstufe

In Rollen spielen
Die Lehrperson schreibt jede Rolle auf ein Papier und verteilt die Rollen an die Kinder. Die Kinder haben die Aufgabe, die Geschichte nachzuerzählen.

Rollenverteilung
- ErzählerIn
- Frosch
- Das kleine ICH-BIN-ICH
- Pferdekind
- Fische
- Nilpferd
- Papagei
- Hunde
- alle Tiere

In Rollen lesen (M1)
Nach der Vorführung des Tonbildes kann die Geschichte von den SchülerInnen in Rollen gelesen werden. Dazu kann die Kopiervorlage verwendet werden.

Geschichte zu Ende erzählen
Das Tonbild wird bei Dia 9 unterbrochen, wo das kleine ICH-BIN-ICH sich fragt: "Stimmt es, dass ich gar nichts bin?" Die Kinder werden aufgefordert, dem kleinen ICH-BIN-ICH behilflich zu sein. Anschliessend wird das Tonbild zu Ende geschaut.
Bei Kindern, die schon gut schreiben können, besteht auch die Möglichkeit, einen Schluss der Geschichte zu schreiben.

Begegnungen des kleinen ICH-BIN-ICH spielen
Dieser Teil der Erzählung kann auch so gestaltet werden, dass die Kinder einzeln und in Gruppen eingeteilt die Tiere der Geschichte darstellen. Ein Kind spielt das kleine ICH-BIN-ICH und geht zu den Tieren (Kindergruppen) und erzählt diesen, was ihm zugestossen ist. Die Kinder werden aufgefordert, auf diese Mitteilung zu reagieren, indem sie spontan mit ihn reden, ihm Fragen stellen.

Spiel: "Der Platz neben mir ist leer"
Die Kinder sitzen im Kreis: Es hat einen Stuhl mehr als Kinder. Jenes Kind, das den leeren Stuhl rechts neben sich hat, sagt: "Der Stuhl neben mir ist leer, ich wünsche mir N.N. (hier nennt es den Namen des Kindes, das es zu sich rufen will) her."
Das gerufene Kind setzt sich auf den leeren Stuhl. Das Kind, das gerufen hat, muss jetzt einige Merkmale nennen, wodurch sie sich voneinander unterscheiden, z.B.:

"N.N., du bist nicht so wie ich, du hast braune Augen, ich habe blaue." Das Spiel sollte begrenzt werden, z.B. auf drei Unterschiede, je ein Merkmal zum Aussehen, zur Kleidung und zu Eigenschaften oder Fähigkeiten des Kindes.

Lied
"ICH-BIN-ICH, und du bisch du,
lueg mi richtig aa, ich bin nöt so wie du,
ICH-BIN-ICH, und das isch schön."

Zu diesem Text passt die Melodie "Le coq est mort". Die Kinder singen es sehr gern. Es lässt sich immer wieder bei passenden Gelegenheiten einsetzen.
(Aus: RL 1991/01, S.14. Dort ist auch ein weiteres, geeignetes Lied aufgeführt.)

Fragen zum Inhalt (M2)
Mit diesem Arbeitsblatt kann die Geschichte verarbeitet werden.
Lösungen: Pferdekind, Fisch, Nilpferd, Papagei, Dackel, alleine, ICH-BIN-ICH, fröhlich, freuen sich.

Ratespiel
Jedes Kind schreibt fünf Sätze auf, die mit "Ich bin ich, wenn ..." beginnen, z.B. "Ich bin ich, wenn ich Fussball spielen kann." Von diesen fünf Sätzen sind aber nur drei richtig. Die anderen Kinder versuchen, die richtigen drei Aussagen zu erraten.

Fragen für ein Gespräch
- Was alles unternimmt das kleine ICH-BIN-ICH?
- Was erlebt es dabei?
- Was möchte es gerne sein?
- Was erwartet es von den Tieren?
- Es spürt, dass es anders ist als die andern. Wie geht es ihm dabei?
- Was entdeckt das kleine ICH-BIN-ICH beim Spazieren durch die Stadt?
- Wie geht es ihm jetzt?

Gefühle darstellen
Das kleine ICH-BIN-ICH erlebt verschiedene Gefühle:
Es ist zufrieden; es wird verunsichert; es wird enttäuscht; es fühlt sich abgelehnt; es ist glücklich; es weiss, wer es ist.
Diese Gefühle können verschiedenartig dargestellt (z.B. pantomimisch, musikalisch) oder auch besprochen werden.

Fantasiereise (M3)
Die Fantasiereise ist eine Form der intensiven Auseinandersetzung mit sich selber. Wichtig für eine Fantasiereise ist genügend Zeit und eine gute, ruhige Atmosphäre (Raum verdunkeln, Kerzenlicht, eventuell meditative Musik, Räucherstäbchen). Die Kinder machen es sich auf dem Boden oder auf dem Stuhl bequem.

Anschliessend an die Fantasiereise können die Kinder das Erlebte aufschreiben oder zeichnen. Sehr wichtig ist, dass Schreibstifte, Farben, Papiere usw. schon vor der Fantasiereise bereitgestellt werden: *Eine Fantasiereise verträgt keine Störungen!*

Ein hilfreiches und gut lesbares Buch mit vielen praktischen Tipps, Anleitungen und Übungen: Maureen Murdock: Dann trägt mich meine Wolke ...

Zeichnen

- *Sich selber:* Die Kinder zeichnen sich auf ein Blatt Papier oder Plakat (z.B. Porträt, bei einer Tätigkeit usw.). Variante: Die Kinder überlegen sich, welches Tier, oder welche Pflanze (z.B. Baum, Blume usw.) sie gerne wären und zeichnen dies auf ein Papier.
- *Das kleine ICH-BIN-ICH:* Die Kinder versuchen aus dem Kopf heraus das kleine ICH-BIN-ICH zu zeichnen.

Maske

Jedes Kind hält sich ein Blatt Papier (A4) vors Gesicht. Dabei stellen sie fest, dass alle gleich aussehen. Danach schneiden sie die Augen aus. Jetzt sehen die Kinder schon verschieden aus. Anschliessend bemalen alle ihre Maske.

Namenspiele

- *Ballkullern:* Alle sitzen im Kreis auf dem Boden. Ein Ball wird hin und her gekullert. Auf wen der Ball zurollt, sagt seinen Namen und kullert ihn weiter.
- *Flaschendrehen:* Eine Flasche wird flach in die Kreismitte gelegt und um sich selbst gedreht. Dazu wird gesprochen: "Flasche, Flasche, dreh dich...erheb dich!" Dabei den Namen des Kindes nennen, auf das der Flaschenhals zeigt. Dieses Kind darf als nächstes die Flasche drehen.
- *Wer sitzt unter der Decke:* Ein Kind hält sich die Augen zu, während sich ein anderes unter einer Decke versteckt. Wer fehlt? Hilfen fürs Erraten: Beschreiben, wie ein Kind aussieht; das Kind unter der Decke spricht oder singt.

2.2 Methoden für die Mittelstufe

Steckbrief (M4)

Mit dem Ausfüllen des Steckbriefes setzen sich die SchülerInnen mit sich selber auseinander. Immer zwei SchülerInnen können sich gegenseitig ihren ausgefüllten Steckbrief vortragen.

Lösungen: bin ich, einmal

Fingerabdruck: Die Lehrperson erklärt, dass jeder Fingerabdruck einzigartig ist, und es somit jeden Menschen nur einmal auf der Welt gibt.

Quiz: Vorlesen eines Steckbriefes ohne den Namen zu erwähnen. Die SchülerInnen versuchen den Namen des betreffenden Kindes herauszufinden.

Tagebuch
Die SchülerInnen versetzen sich in die Rolle des kleinen ICH-BIN-ICH. Sie entwerfen kurze Tagebuchnotizen, was das kleine ICH-BIN-ICH alles erlebt.

Gebete (M5)
Als Abschluss einer Lektion kann ein Gebet vorgelesen werden, oder die Kinder schreiben ein Gebet ab, das ihnen am Besten gefällt.

Selbsteinschätzung (M6), Fremdeinschätzung (M7)
Jedes Kind füllt zwei Einschätzungsbogen aus:
1. Selbsteinschätzung: So sehe ich mich selbst.
2. Fremdeinschätzung: So sehe ich meinen Kollegen/meine Kollegin.
   Auf diesem Fragebogen trägt das Kind ein, wie es einen Kollegen/eine Kollegin sieht, denen anschliessend der ausgefüllte Bogen übergeben wird. Jedes Kind kann nun die eigene Selbsteinschätzung mit der Fremdeinschätzung vergleichen und darüber sprechen.

Ein Kreuz auf der Mittellinie bedeutet "weder-noch"; ein Kreuz ganz links oder ganz rechts "stark ausgeprägt".
(Vgl.: B. Grohm: Methoden für Religionsunterricht, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. S. 100-101)

2.3 Elternarbeit

Basteln eines kleinen ICH-BIN-ICH (M8)
An einem Elternabend kann das Tonbild vorgeführt und erklärt werden, wie damit im Unterricht gearbeitet wird.
Anschliessend basteln die Eltern für ihre Kinder unter Anleitung das kleine ICH-BIN-ICH. Diese werden später in der Schule den Kindern verteilt. Das Nähen eines kleinen ICH-BIN-ICH ist auch für Väter gut möglich. Dauer: 1½ bis 2 Stunden.

3. Kopiervorlagen

M1	In Rollen lesen	S. 16
M2	Fragen zum Inhalt	S. 18
M3	Fantasiereise	S. 19
M4	Steckbrief: Wer bin ich?	S. 20
M5	Gebete	S. 21
M6	Selbsteinschätzung: So sehe ich mich selbst	S. 22
M7	Fremdeinschätzung: So sehe ich meinen Kollegen/meine Kollegin	S. 23
M8	So wird das kleine ICH-BIN-ICH gemacht	S. 24

DAS KLEINE ICH-BIN-ICH

M1

ErzählerIn **(E):** Auf der bunten Blumenwiese geht ein buntes Tier spazieren, wandert zwischen grünen Halmen, wandert unter Schierlingspalmen, freut sich, dass die Vögel singen, freut sich an den Schmetterlingen, freut sich, dass sich's freuen kann. Aber dann ... Aber dann stört ein Laubfrosch seine Ruh' und fragt das Tier:

Frosch: "Wer bist denn du?"

E: Da steht es und stutzt und guckt ganz verdutzt dem Frosch ins Gesicht:

ICH-BIN-ICH **(ICH):** "Das weiss ich nicht."

E: Der Laubfrosch quakt und fragt:

Frosch: "Nanu? Ein namenloses Tier bist du? Wer nicht weiss, wie er heisst, wer vergisst, wer er ist, der ist dumm!"

E: Bumm. Auf der bunten Blumenwiese will das bunte Tier nicht bleiben. Irgendeinen will es fragen, irgendeiner soll ihm sagen, wer es ist.

ICH: "Guten Morgen, Pferdemutter! Guten Morgen, Pferdekind! Seid ihr nicht vielleicht zwei Tiere, die mir ähnlich sind? Denn ich bin, ich weiss nicht wer, dreh' mich hin und dreh' mich her, dreh' mich her und dreh' mich hin, möchte wissen, wer ich bin."

Pferdekind: "Kleiner",

E: sagt das Pferdekind,

Pferdekind: "deine Haare weh'n im Wind so wie meine. Aber deine Beine sind zu kurz, und die Ohren sind viel länger als bei mir - nein, du bist ein andres Tier!"

ICH: "Guten Morgen, liebe Fische, schaut mich vorn und hinten an! Ob mir einer helfen kann? Denn ich bin, ich weiss nicht wer, schwimme hin und schwimme her, schwimme her und schwimme hin, möchte wissen, wer ich bin."

E: Alle Fische, gross und klein kommen blitzschnell angeschossen, fächeln freundlich mit den Flossen. Alle wundern sich:

Fische: "Nanu!"

E: Alle blubbern sie ihm zu:

Fische: "Tut uns Leid, du buntes Tier, hast zwar Augen so wie wir, bist auch gar kein schlechter Schwimmer, doch ein Fisch? Nein! Nie und nimmer!"

E: Auf dem Plitscher-Plätscher-Wasser fährt das flinke Boot dahin; und das bunte Tier darin lässt sich auf den schnellen Wellen weiter - immer weiter tragen. Aber dann ... Aber dann macht das Tier mit seinem Kahn beinah einen Purzelbaum. Stösst wo an, fährt wo drauf. Vor ihm steht ein grosses Nilpferd, und das Nilpferd sagt:

Nilpferd: "Nanu! Was für einer, bunter Kleiner, bist denn du?"

ICH: "Ach, ich bin, ich weiss nicht wer, fahre hin und fahre her, fahre her und fahre hin, möchte wissen, wer ich bin."

E: Darauf geht das Nilpferd stumm dreimal um das Tier herum, grunzt und schnauft und seufzt und spricht:

Nilpferd: "Wer du, bist, das weiss ich nicht. Zwar sind deine Stampfer-Beine grad so wunderschön wie meine. Aber sonst, du buntes Tier, ist rein gar nichts wie bei mir."

ICH: "Lieber Papagei, hör zu! Bin ich nicht vielleicht wie du? Denn ich bin, ich weiss nicht wer, fliege hin und fliege her, fliege her und fliege hin, möchte wissen, wer ich bin."

E: Verwundert macht der Papagei die Augen auf und wieder zu, und schnarrt und knarrt und kreischt:

Papagei: "Nanu! Du dummer, kleiner Bunter du, wie lang dein Schwanz auch immer sei, du bist bestimmt kein Papagei. Lass mich in Ruh!"

E: Durch die Stadt und durch die Strassen geht das bunte Tier spazieren und begegnet neuen Tieren.

ICH: "Guten Morgen, liebe Hunde! Bin ich nicht vielleicht wie ihr, ähnlich diesem Dackel hier? Denn ich bin, ich weiss nicht wer, suche hin und suche her, suche her und suche hin, möchte wissen, wer ich bin."

E: Alle Hunde, gross und klein bellen laut:

Hunde: "Was fällt dir ein? Hast zwar Ohren wie ein Dackel, auch sein Freuden-Schwanz-Gewackel. Aber deine kleinen Beine sind nicht so schön krumm wie seine, hast auch keine Hundeleine und bist überhaupt zu bunt und kein Hund."

E: Durch die Stadt und durch die Strassen geht das bunte Tier spazieren; geht - und denkt so vor sich hin:

ICH: "Stimmt es, dass ich gar nichts bin? Alle sagen, ich bin Keiner, nur ein kleiner Irgendeiner ... Ob's mich etwa gar nicht gibt? Bin kein Fisch, bin kein Pony, auch kein Nilpferd und kein Hund, nicht einmal ein Hundefloh - ooo!"

E: Und das kleine bunte Tier, das sich nicht mehr helfen kann, fängt beinah zu weinen an. Aber dann ... Aber dann bleibt das Tier mit einem Ruck, mitten im Spazierengehen, mitten auf der Strasse stehen, und es sagt ganz laut zu sich:

ICH: "Sicherlich gibt es mich: Ich bin ich. Ich bin ich. Ich bin ich!"

E: Durch den Park, auf allen vieren, geht das ICH-BIN-ICH spazieren, freut sich an der schönen Welt, die ihm wieder gut gefällt. Plötzlich sieht es überm Rasen lauter runde Seifenblasen. Viele helle bunte Bälle, grosse, kleine, zarte, feine wie aus Glas - schön ist das! Und das kleine ICH-BIN-ICH fliegt zur aller grössten hin, sieht sein eignes Bild darin, sieht ein kleines ICH-BIN-ICH: Sich! Läuft gleich zu den Tieren hin:

ICH: "So, jetzt weiss ich, wer ich bin! Kennt ihr mich? ICH-BIN-ICH!"

E: Alle Tiere freuen sich, niemand sagt zu ihm:

Alle Tiere: "Nanu?"

E: Schaf und Ziege, Pferd und Kuh, alle sagen:

Alle Tiere: "Du bist du!"

E: Auch der Laubfrosch quakt ihm zu:

Frosch: "Du bist du! Und wer das nicht weiss, ist dumm!"

E: Bumm!

Das kleine ICH-BIN-ICH

M2

- Es hat Haare wie ein _____
- Es kann schwimmen wie ein _____
- Es hat Stampferbeine wie ein _____
- Es hat einen Schwanz wie ein _____
- Es hat Ohren wie ein _____
- Das kleine bunte Tier fühlt sich _____
- Doch plötzlich stellt es fest: _____
- Das ist jetzt sein Name und es ist wieder _____
- Das kleine ICH-BIN-ICH geht zu den anderen Tieren hin.
- Diese _____ über seinen neuen Namen.

Der Freund im Innern

Alter: fünf Jahre und älter
Übungsdauer: fünf bis zehn Minuten
Nachbearbeitung: 15 bis 30 Minuten

Schliesst die Augen und konzentriert euch darauf, wie ihr durch die Nase einatmet ... und ... ausatmet. Atmet weiter, wie es für euch bequem ist und stellt euch vor, dass ihr in einem ganz dichten Wald seid. Um euch herum sind wunderschöne, grüne Bäume, und ihr lauft einen Weg entlang, weil ihr in der Ferne Wasser rauschen hört. Ihr kommt an einen kleinen Bach, lauft ans Ufer und betrachtet euer Bild im Wasser.

(Pause)

Nach kurzer Zeit spürt ihr, dass jemand neben euch steht, und ihr fühlt euch ganz sicher. Ihr seht, wie neben eurem Bild im Wasser noch ein weiteres Bild erscheint. Dieses Wesen kann ein alter, weiser Mensch sein, ein Tier oder eine Phantasiegestalt, die euer Verbündeter ist, jemand den ihr schon seit langer Zeit kennt und dem ganz vertrauen könnt. Euer Freund gibt euch ein Zeichen, ihm über eine kleine Brücke, die über den Bach führt, zu folgen. Ihr geht ihm nach und steigt einen Hügel hinauf, der zu einer Höhle führt. Euer Freund betritt die Höhle, setzt sich hin und deutet mit den Händen an, dass ihr ihm folgen sollt. Ihr betretet die Höhle und setzt euch ebenfalls hin, und euer Freund beginnt, von sich zu erzählen.

(Eine Minute Pause)

Vielleicht möchtet ihr eurem Freund eine ganz bestimmte Frage stellen. Dazu habt ihr jetzt Zeit. Bei der Antwort hört ihr ganz genau zu.

(Eine Minute Pause)

Euer Freund sagt euch, dass ihr ihn jederzeit wieder aufsuchen könnt. Er wird immer für euch da sein, um euch bei allem, was ihr auf dem Herzen habt, zu helfen. Ihr bedankt euch bei eurem Freund, geht den Weg zurück, lauft über die Brücke und betrachtet euch noch einmal im Wasser. Achtet darauf, wie ihr euch fühlt, während ihr den Weg entlang geht, aus dem Wald heraus. Ihr merkt, dass ihr wieder hier in der Gegenwart seid. Zählt leise für euch bis drei und öffnet langsam die Augen.

Aus: Maureen Murdock: Dann trägt mich die Wolke. S. 104

Wer bin ich?

M4

Mein Name: _____

Mein Vorname: _____

Meine Adresse: _____

Mein Heimatland: _____

Meine Klasse: _____

Mein Alter: _____

Mein Gewicht: _____

Meine Grösse: _____

Platz für ein Foto

Meine Augenfarbe: _____

Meine Haarfarbe: _____

Mein Lieblingstier: _____

Meine Lieblingsfarbe: _____

Meine Lieblingsmusik: _____

Mein Lieblingsessen: _____

Meine Geschwister: _____

Meine beste Freundin / mein bester Freund: _____

Ich _____ und mich gibt es nur _____

Nur ich habe eine solchen:

Gebete

Gott ruft auch mich

Ich habe einen Platz
in Gottes Plan auf dieser Erde
den keiner hat.
Ich bin gerufen, etwas zu tun,
wozu kein anderer gerufen ist.
Ob ich reich bin oder arm,
geliebt oder verachtet bei den Menschen,
Gott kennt mich
und ruft mich bei meinem Namen.

Gott sagt ja zu mir

Du hast
dein JA
mir zugesagt
mich angenommen,
wie ich bin.

Nicht
dein Entwurf
bin ich,
vielmehr:
Geliebt
zum Leben.

Was ich bin,
verdanke ich dir,
kann ich sein
für die Menschen.

Du hast
dein JA gesagt
und mich gemeint.

Du lässt
mich nie allein,
guter Gott.

Mich gibt es nur einmal

Mich gibt es nur einmal -
so wie ich aussehe:
mein Gesicht,
meine Augen,
meine Hände.

Mich gibt es nur einmal -
so wie ich denke:
meine Fantasie,
meine Wünsche,
meine Träume.

Mich gibt es nur einmal -
so wie ich fühle:
in meinem Herzen,
in meiner Musik,
wenn ich in die Sterne schaue.

Mich gibt es nur einmal -
so wie du mich liebst!

So sehe ich mich selbst

M6

Vorsichtig							Unvorsichtig
humorvoll, lustig							humorlos, langweilig
Geduldig							Ungeduldig
zielbewusst							ablenkbar
zuverlässig							Unzuverlässig
rücksichtsvoll							rücksichtslos
hilfsbereit							Egoistisch
fleissig							bequem, faul
mutig							ängstlich
kontaktfreudig, gesellig							verschlossen
feinfühlig							gefühllos, kalt
belehrbar							unbelehrbar, eigensinnig
selbständig							unselbständig, abhängig
freundschaftlich							befehlerisch
vielseitig interessiert							einseitig interessiert

stark ausgeprägt **weder noch** **stark ausgeprägt**

Über welche Eigenschaften an mir freue ich mich besonders?

Über welche Eigenschaften an mir ärgere ich mich?

So sehe ich meinen Kollegen/meine Kollegin

M7

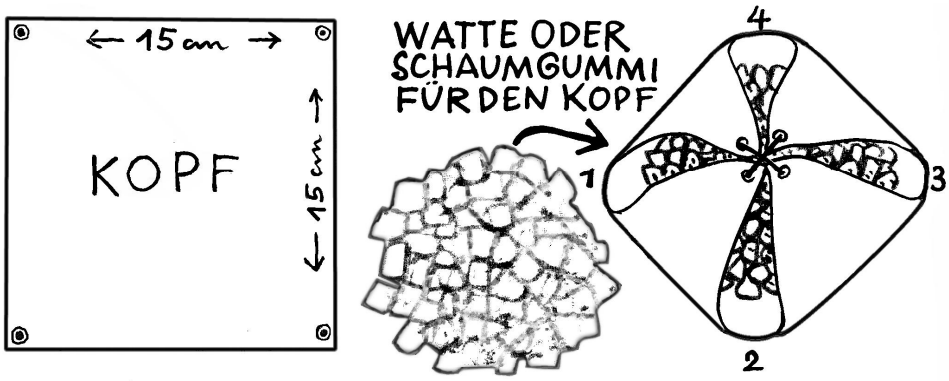
vorsichtig							Unvorsichtig
humorvoll, lustig							humorlos, langweilig
geduldig							Ungeduldig
zielbewusst							ablenkbar
zuverlässig							unzuverlässig
rücksichtsvoll							rücksichtslos
hilfsbereit							egoistisch
fleissig							bequem, faul
mutig							ängstlich
kontaktfreudig, gesellig							verschlossen
feinfühlig							gefühllos, kalt
belehrbar							unbelehrbar, eigensinnig
selbständig							unselbständig, abhängig
freundschaftlich							befehlerisch
vielseitig interessiert							einseitig interessiert

stark ausgeprägt **weder noch** **stark ausgeprägt**

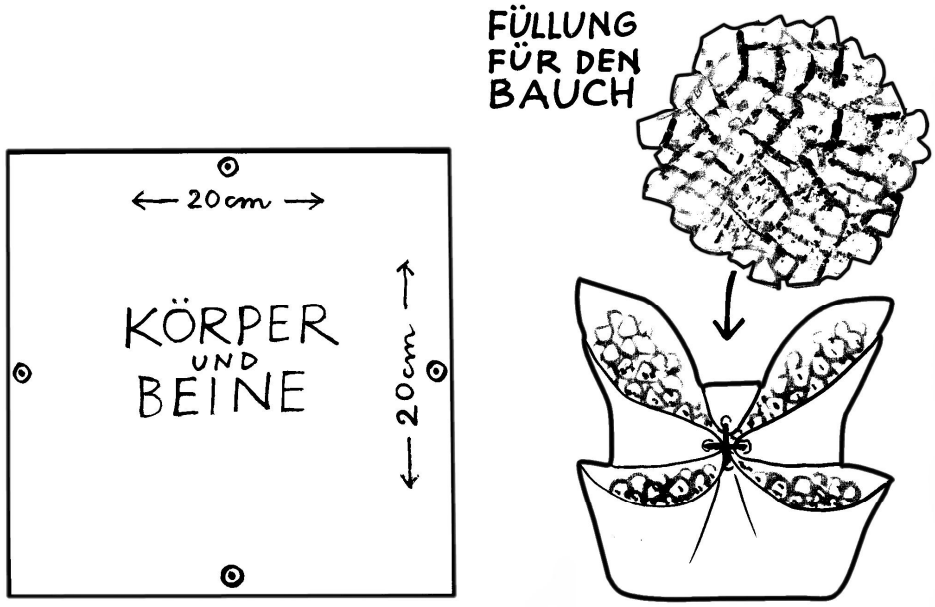
Einen lieben Gruss von:

SO WIRD DAS KLEINE ICH-BIN-ICH GEMACHT

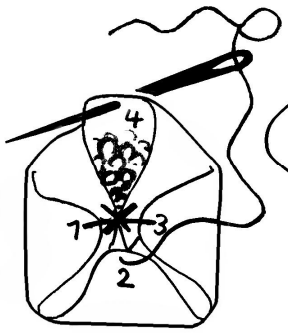
M8



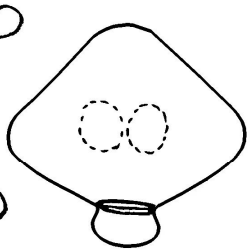
1.) DIE 4 ECKEN ZUSAMMENNÄHEN, FÜLLEN



5.) DIE 4 PUNKTE ◎ ZUSAMMENNÄHEN, FÜLLEN



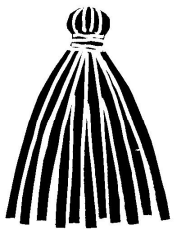
2.) DIE ECKEN 1, 2, 3, 4 ZUSAMMEN-NÄHEN



3.) NASE ABBINDEN

4.) QUASTE FÜR

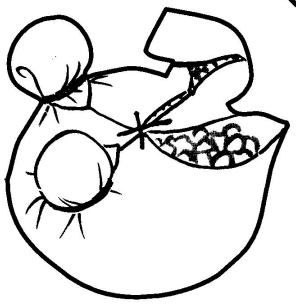
DIE PONY-FRANSEN

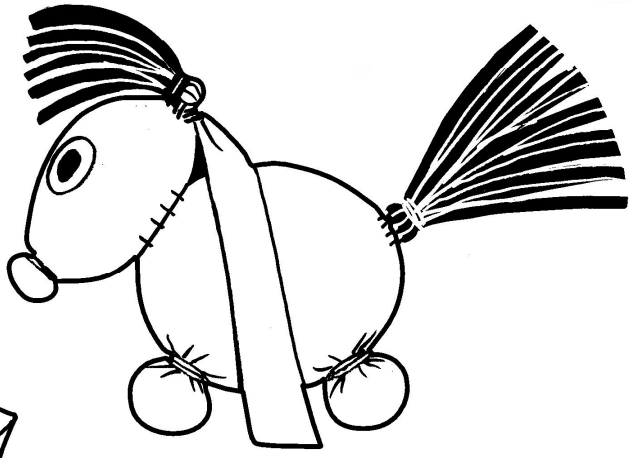


DEN SCHWANZ

OHREN ← 26 cm → 3 cm

AUGEN AUFKLEBEN





7.) KOPF, OHREN, PONYFRANSEN UND SCHWANZ ANNÄHEN

6.) DIE ZIPFEL (BEINE) UMBIEGEN, FESTBINDEN

4. Literaturhinweise

Berens Norbert: Ethik in der Grundschule 1. Auer 2000, Donauwörth. 112 S.

Bolliger Max, Obrist Jürg: Der Hase mit den himmelblauen Ohren. Ein schönes Buch über Identitätsfindung. Nord-Süd Verlag 1993. 6. Auflage 1996

Buck Elisabeth: Kommt und spielt. Vandenhoeck & Ruprecht-Verlag 1999. S. 36-41

Hutter Monika: Ethik in der Grundschule 1-4. Vier Lehrmappen mit Arbeitsblättern und Kopiervorlagen. Kösel-Verlag 1994

Lobe Mira, Weigel Susi: Das kleine ICH-BIN-ICH. Jungbrunnen-Verlag, Wien/ München 1972, 18. Auflage 1993. 31 S.

Murdock Maureen: Dann trägt mich die Wolke. Verlag Hermann Bauer, Freiburg im Breisgau 1993, 5. Auflage 1987. 175 S.

Religion heute (Zeitschrift): Identitätsfindung in der Grundschule. Nr. 39/September 1999. S. 160-164

RL. Zeitschrift für Religionsunterricht und Lebenskunde: Ich. Benziger Verlag Zürich, Theologischer Verlag Zürich. Nr. 01/1991. 35 S.

Thurgauer Arbeitshilfen für die 5./6. Klasse: Mich gibt es nur einmal. Katechetische Arbeitsstelle der kath. Landeskirche TG. 1989. 14 S.

Tonbild	Das kleine ICH-BIN-ICH 12 Dias, 9 Minuten, Textheft Nach dem gleichnamigen Buch: Mira Lobe (Text), Susi Weigel (Bilder): Das kleine ICH-BIN-ICH. © 1972 by Verlag Jungbrunnen, Wien-München
Musik	Josef Bachmann
Methodische Impulse	Markus Kuhn
Realisation	TAU-AV Produktion CH-6370 Stans / NW
Produktion	© 2001 AGK Arbeitsgemeinschaft Gruppenmedien + Kirche Zürich